Abstract zur Diplomarbeit

Mit Blaulicht ins Gefecht

Andrin Tschirren, RS 23 – 26B, Eingereicht zur Diplomerreichung als Rettungssanitäter HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Rettungssanität

Praktikumsbetrieb: Rettungsdienst soH Solothurner Spitäler AG

Einleitung

Die Diplomarbeit befasst sich mit der Frage, wie effektiv und taktisch relevant Stichschutzwesten im Rettungsdienst sind und welche Bedeutung sie im Gesamtkonzept des Eigenschutzes einnehmen. Hintergrund ist der Anstieg gewaltbelasteter Einsatzsituationen sowie die zunehmende Diskussion um geeignete Schutzmassnahmen für Rettungsdienste. Die Thematik ist für den Rettungsdienst relevant, da Rettungsdienstmitarbeitende regelmässig in unvorhersehbare und potenziell gefährliche Einsatzlagen geraten, jedoch im Vergleich zur Polizei über deutlich weniger strukturierte Schutz- und Taktikkonzepte verfügen.

Ziele und Fragestellung

Ziel dieser Arbeit ist es, den Nutzen von Stichschutzwesten zu bewerten, kontroverse Aspekte wie Akzeptanz und Tragepraxis zu klären und übertragbare polizeiliche Strategien zu identifizieren. Im Fokus stehen Schutzwirkung, Vergleich zu Alternativen, taktische Einbindung und mögliche Handlungsempfehlungen für Rettungsdienste.

Methodik / Material

Methodisch basiert die Arbeit auf einer qualitativen Literatur- und Dokumentenrecherche sowie auf einem anonymisierten Fachgespräch mit einer Fachperson der Sondereinheit Falk und zusätzlichen Gesprächen mit Mitarbeitenden verschiedener Rettungsdienste. Die Quellen wurden nach Aktualität, Relevanz und wissenschaftlicher Qualität ausgewählt.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Die Ergebnisse zeigen, dass Stichschutzwesten einen wirksamen, jedoch begrenzten Schutz bieten. Literatur und Fachmeinungen bestätigen Material- und Passformabhängigkeiten sowie praktische Einschränkungen. Ergänzend verdeutlichen taktische Grundlagen, weshalb Schutzwesten nur im Rahmen eines umfassenden Sicherheitskonzepts wirksam sind.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Schutzwesten verbessern den Eigenschutz, ersetzen jedoch keine taktische Schulung oder klare Einsatzstrukturen. Wirksamer Schutz entsteht erst durch Ausbildung, Kommunikation und koordinierte Zusammenarbeit; hier ergeben sich Ansätze für künftige Praxis- und Schulungsentwicklungen.